

BLICKPUNKT

Hinterland

ZELL Eine Reise nach England, viele unvergessliche Momente

Die Brass Band Zell reiste für vier Tage nach England. Dort nahmen die Musikanten an einem Wettbewerb teil und lernten Land und Leute kennen.

SEITE 9

GROSSDIETWIL Eine unkonventionelle Lokalität

Die Musikschule Luzerner Hinterland lud für einmal nicht in einer Mehrzweckhalle zum Konzert, sondern auf einen Bauernhof in Erpolingen.

SEITE 13

BUTTISHOLZ Einen Förderpreis gewonnen

An der Vernissage der Werkschau der Hochschule Luzern – Design & Kunst erhielt Livia Meier eine Auszeichnung für ihre Abschlussarbeit.

SEITE 14

Blaue Couverts, rote Rosen, helle Freude

WILLISAU Matura? Geschäft. Am Freitag feierten 72 Schülerinnen und Schüler den erfolgreichen Abschluss. Zudem haben 13 Jugendliche die Wirtschaftsmittelschule absolviert.

von Chantal Bossard

Da steht er. Mit nach hinten gegelten Haaren. Die Schuhe poliert, die Krawatte umgebunden, das einzige weisse Hemd im Schrank angezogen. Und wie er strahlt – über das ganze Gesicht. Er hat es geschafft, darf nach sechs langen Jahren Kantonsschule Willisau heute sein Zeugnis entgegennehmen.

«Tage der Leichtigkeit»

«Freuen Sie sich über Ihren Erfolg», sagte Rektor Victor Kaufmann zu den 85 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen am Freitagabend in der Festhalle Willisau. «Geniessen Sie die kommenden Tage der Schwebel und Leichtigkeit.» Er gab der Hoffnung Ausdruck, «dass Sie sich in Ihrer weiteren Ausbildung voll engagieren, erfolgreich sein werden, im zukünftigen Beruf Erfüllung finden und einen wichtigen Beitrag zu Gesellschaft und Staat leisten werden.» Von 76 Kandidatinnen und Kandidaten, die an die Matura angetreten sind, haben 72 die Prüfungen bestanden. Von den 14 jungen Leuten, die an die Berufsmatura und/oder EFZ Kaufmann/Kauffrau-Prüfungen angetreten sind, haben 13 den schulischen Teil des EFZ und 12 die Berufsmatura bestanden.

«Ich baue auf Sie»

Die Festrednerin Janine Wicki sagte: «Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen zu ihrem Erfolg.» Wicki hat vor 21 Jahren das Handelsdiplom erlangt. Heute besitzt sie ihre eigene Beratungsfirma und ist politisch tätig. «Ich bin erfolgreich, in dem, was ich tue, weil ich das, was ich tue, liebe», sagte sie. «Und genau das wünsche ich auch Ihnen von Herzen.» Sie zitierte den chinesischen Philosophen Konfuzius: «Wähle einen Beruf, den du liebst, und du musst nicht mehr arbeiten.» Weiter wünschte sie den jungen Leuten Durchhaltevermögen, das nötige Quäntchen Glück, Leidenschaft, Mut und Unterstützung. «Sie haben mit dem Erlangen der Maturität eine hervorragende Ausgangslage geschaffen, ein breites Allgemeinwissen erlernt. Es stehen Ihnen nun alle Wege offen.» Janine Wicki sprach von einem grossen Privileg – appellierte jedoch auch an die Verantwortung, die damit einhergehe. «Die Gesellschaft hat in Sie investiert – und wird es weiter tun.» Nun sei es an den Abgängerinnen und Abgängern, etwas zurückzugeben. Denn sie seien die nächste Generation, die aktiv mitgestalten werde. «Ich baue auf Sie», betonte Wicki mehrmals. «Ich baue auf Sie, dass Sie mithelfen – im Kleinen wie im Grossen – zu dieser Welt Sorge zu tragen und sie zu einer besseren Welt zu machen.»

«Einen Meilenstein erreicht»

«Aber was jetzt zählt ist der Moment», sagte Victor Kaufmann. Denn «einen Meilenstein» hätten die 85 jungen Leute bereits am Freitag erreicht. «Klasse 6a.» Stühle wurden gerückt, die Jacketts trotz Hitze wieder angezogen. Hohe Schuhe erforderten bei der Treppe zur Bühne höchste Konzentration – nur nicht stolpern. Klasse für Klasse schritten sie auf die grosse Bühne. Blaue Couverts, rote Rosen und helle Freude. Dazu tosender Applaus von Eltern, Freunden und Lehrerschaft. Zurück am Platz, vorbei die Zurückhal-



Freude, Erleichterung und Stolz lagen in der Luft: 85 junge Leute konnten am Freitag in der Festhalle Willisau den Abschluss der Kantonsschule oder der Wirtschaftsmittelschule feiern. Fotos Stefan Vonwil

Sie schlossen die Kantonsschule erfolgreich ab:

Maturandinnen und Maturanden: Alt Rahel, Grossdietwil; Amrein Alexander, Willisau; Aregger Sina, Buttisholz; Arnold Salome, Willisau; Balachandran Swetha, Wolhusen; Baumeler Martina, Willisau; Ben Sassi Tarek, Altbüron; Bisten Julian, Hüsli; Borer Sara, Ettiswil; Brem Jeremias, Wolhusen; Brunner Timo, Hergiswil; Bucheli Florian, Ruswil; Bucheli Lara, Schötz; Buchmann Lara, Ruswil; Bühler Dana, Willisau; Bühler Simon, Buttisholz; Burgener Alejandro, Nebikon; Bürgi Linus, Wolhusen; Burri Julia, Schötz; Egli Christian, Menznau; Emmenegger Deborah, Willisau; Flüchiger Michelle, Grossdietwil; Frey Tim, Willisau; Galliker Linda, Ruswil; Gerber Gabriel, Grosswangen; Gut Eliane, Kottwil; Habermacher Lea, Altshofen; Heini Valeria, Willisau; Helfenstein Raphaela, Wauwil; Hrnjadovic Ahmet, Wolhusen; Juchli Nuria, Grosswangen; Koller Sandra, Grossdietwil; Krummenacher Lena, Menznau; Kurmann Corinne, Zell; Kurmann Vanessa, Ettiswil; Leichtle Konrad, Willisau; Lorenz Jana, Grosswangen; Lustenberger Alina, Willisau; Lustenberger Sara, Willisau; Mairgünther Sophia, Ruswil; Marti Jonathan, Zell; Meier Simon, Willisau; Meyer Kim, Ruswil; Moos Debora, Buttisholz; Nezir Lorend, Willisau; Oberson Vera, Ruswil; Peter Nadine, Hergiswil; Pörtig Adrian, Wolhusen; Portmann Chiara, Ruswil; Portmann Jana, Willisau; Portmann Melanie, Willisau; Ramaj Tonia, Buttisholz; Regli

Manuela, Ohmstal; Reinert Marco, Hellbühl; Roos Yannick, Wolhusen; Schärli Sarah, Werthenstein; Schmid Alicia, Ruswil; Schmid Geraldine, Ruswil; Schmid Oliver, Ruswil; Schmidiger Robin, Menzberg; Srbakoski Valentina, Wolhusen; Stadelmann Carla, Wolhusen; Stäger Sophie, Ruswil; Stalder Martina, Grosswangen; Strässle Yannick, Schötz; Theiler Jan, Wolhusen; Theiler Raphael, Ruswil; Ulrich Lars, Zell; Waser Daniela, Ruswil; Wey Geraldine, Altbüron; Willi Roman, Hellbühl; Wyss Mike, Schötz.

Bestleistungen: 1. Rang: Konrad Leichtle, Willisau (Ø 5,75); 2. Rang: Jonathan Marti, Zell (Ø 5,43); 2. Rang: Debora Moos, Buttisholz (Ø 5,43); 3. Rang: Julian Bisten, Hüsli (Ø 5,36). Preisspenderin: Stadt Willisau.

Ausgezeichnete Maturaarbeiten: Raphaela Helfenstein, Wauwil: Rituelle Beschneidung beim Volksstamm der Massai – Unter besonderer Berücksichtigung der weiblichen Genitalverstümmelung (Preisspender: Willisauer Bote, Willisau); Julian Bisten, Hüsli: A Chemical Analysis of Tropane Alkaloids and Their Medical Usage (Preisspenderin: Papeterie und Buchhandlung Imhof, Willisau); Konrad Leichtle, Willisau, und Robin Schmidiger, Menzberg: Bane of Asphodel: Entwicklung eines Action-Rollenspiels mit der GameEngine Unity 5 (Preisspender: Kunz Treuhand, Willisau).

Auszeichnung mit dem Berner Theologiepreis der Theologischen Fakultät der Universität Bern: Raphaela Helfenstein, Wauwil: Rituelle Beschneidung beim Volksstamm der Massai – Unter besonderer Berücksichtigung der weiblichen Genitalverstümmelung.

Wirtschaftsmittelschule, Schulischer Abschluss für die Berufsmatura und/oder EFZ Kaufmann/Kauffrau: Ademi Henrik, Büron; Brnadiv Ivana, Zell; Bucheli Raphael, Willisau; Canova Daniel, Hochdorf; Habegger Michelle, Sursee; Jansen Karolina, Alberswil; König Carsten, Sursee; Moser Darius, Büron; Portmann Sascha, Schüpfheim; Selimi Armend, Wolhusen; Thöl Tobias, Willisau; Ukaj Eleunit, Sursee; Willi Vanessa, Fischbach.

Beste Ergebnisse Wirtschaftsmittelschule: 1. Rang: Ivana Brnadiv, Zell (Ø 5,0); 2. Rang: Raphael Bucheli, Willisau (Ø 4,8) (Preisspenderin: Valiant Bank AG, Willisau, Schötz, Wolhusen, Zell).

Beste IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit) Wirtschaftsmittelschule: Ivana Brnadiv, Zell, und Raphael Bucheli, Willisau: Konzept Content-Marketing: BE Webshop – ein Schritt in die Zukunft (Preisspender: Rotary Club Willisau).



Von links: Peter Kunz (Preisspender Kunz Treuhand Willisau), Stefan Calivers (Preisspender Willisauer Bote), Raphaela Helfenstein, Julian Bisten, Konrad Leichtle, Robin Schmidiger, Adriana Imhof (Preisspenderin Papeterie und Buchhandlung Imhof) und Rektor Victor Kaufmann bei der Preisübergabe für die besten Maturaarbeiten.

tung. Gespannt wurden die Umschläge aufgerissen und die Zeugnisse begutachtet. Mal mit kritischem Stirnrunzeln, mal mit erstauntem Lachen, mal mit gleichgültigem Schulterzucken, immer mit spürbarer Erleichterung. Anschliessend wurden die Bestnoten, die herausragendsten Maturaarbeiten sowie die besten interdisziplinären Projektarbeiten der Wirtschaftsmittelschule gewürdigt.

«Echte Feldforschungsarbeit»

Dabei ragte die Maturaarbeit von Raphaela Helfenstein aus Wauwil besonders heraus. Sie befasste sich mit der rituellen Beschneidung beim Volksstamm der Massai und berücksichtigte dabei besonders die Verstümmelung der weiblichen Genitalien. Während mehrerer Wochen sammelte Raphaela Helfenstein dafür Informationen zum Thema in Tansania. Für diesen «Mut echte Feldforschungsarbeit vor Ort» zu betreiben, wurde sie von der Theologischen Fakultät der Universität Bern mit dem Berner Theologiepreis ausgezeichnet.

Da steht er. Die Krawatte gelockert, die weissen Hemdärmel nach hinten gerollt. Rote Wangen, Sommerabendhitze. Und wie er strahlt – über das ganze Gesicht. Er hat es geschafft. In den Händen hält er – endlich nach sechs langen Jahren Kantonsschule Willisau – sein Maturazeugnis.

NACHGEFRAGT



Raphaela Helfenstein
20, Maturandin,
Wauwil

Raphaela Helfenstein, Ihre Maturaarbeit

gehört zu den besten drei Ihres Jahrgangs. Zusätzlich hat Sie die Theologische Fakultät der Universität Bern mit dem Berner Theologiepreis ausgezeichnet. Wie fühlt sich das an?

Es ist eine grosse Freude, ich hätte nicht damit gerechnet. Ich bin überwältigt von den vielen Gratulationen.

Insgesamt haben Sie nun 1000 Franken Preisgeld in der Tasche. Was kaufen Sie sich damit?

Ich werde das Geld für eine sinnvolle Investition auf die Seite legen.

Doch vor dem Vergnügen die Arbeit – wie viel Zeit haben Sie investiert?

Viel! Ich kann da nicht eine genaue Zahl nennen. Aber ich habe mich wirklich in das Thema reingehängt. Ich war insgesamt sieben Wochen in Tansania und versuchte aus erster Hand herauszufinden, warum die Praktik der weiblichen Genitalverstümmelung bei den Massai immer noch so verbreitet ist und wie man diesen Umstand bekämpfen kann. Danach habe ich alles dokumentiert.

Keine Kanti mehr – was folgt als Nächstes?

Ich werde ein Zwischenjahr einlegen, mit einem Mix aus Arbeiten und Reisen. Was ich danach studieren werde, weiss ich noch nicht. Dementsprechend habe ich keine Ahnung, wo ich in zehn Jahren stehen werde. Ich lasse es auf mich zukommen. Etwas ist aber sicher: Egal, was es sein wird, ich werde es mit Leidenschaft tun.

Chantal Bossard